

Ressort Lehre, Gruppe eLearning

Evaluation: Software zum Aufspüren von Plagiaten

Martin Vögeli, Leiter eLearning, elearning@zhaw.ch, +41 58 934 77 23

Umfrage an Schweizerischen Hochschulen

- ETHZ (kannte Problematik bis vor zwei Jahren nicht)
- Universität Bern (Integritätsbeauftragter)
- Universität Basel („Kantönligeist“)
- Universität St. Gallen (zentral, Turnitin)
- Universität Zürich (Evaluation geplant)

Plagiarismus

- Bekämpfung (USA: 36% schreiben ab, McCabe)
 - Information ist das Wichtigste
 - Software zweitrangig
 - Ausbildung der Dozierenden
- Prävention
 - Akademischer Ehrencodex
 - Kontinuierliche Betreuung der Studierenden
 - Variation der Aufgabenstellung

Software

- Software nutzlos:
 - Ghostwriter
 - Übersetzte Passagen
 - Umgeschriebene Passagen
- Software erkennt
 - Copy ,n‘ paste

Internet

Datenbanken

Früher eingereichte Arbeiten

Pro und Kontra einer Software

- Pro
 - „Androhen“ von Kontrollen hebt Qualität an
 - Studierende mit eigenen Ideen werden belohnt
 - Alle werden überprüft, nicht nur Verdachtsfälle
- Kontra
 - Software lässt sich austricksen
 - Dozierende erhalten keinen Anreiz zu Verbesserungen
 - Kommerzielle Nutzung der stud. Arbeiten

Alternativen

- Schulung der Dozierenden
 - Weiterbildungskurse
 - Vorleben und fordern von Redlichkeit
- Schulung der Studierenden
 - Merkblätter zum richtigen akademischen Arbeiten
 - Lerntagebuch führen, das schafft Transparenz
- Aufgabenstellungen
 - Variation, die abschreiben unmöglich macht (z.B. Eco)
 - Erfahrungen der Studierenden einbeziehen

Drei Varianten für allfällige Software

- a) (Kostenlose) Software zum lokalen Einsatz durch Dozierende empfehlen.
 - b) Webservice zur (zentralen) Kontrolle der Arbeiten und/oder integriert in Lernplattform durch die Dozierenden selbst anbieten.
 - c) Eine Eigenentwicklung à la A/B (Konsortium?) als Open Source vorantreiben.
- Je nach Variante braucht es eine andere Software